

**2011**



**Kreispolizeibehörde  
Mettmann**

**Jahresbericht**

**Verkehrsunfallentwicklung**

**Drogenkontrollen**

**ME-MOMA**

**Daten/Fakten**

**Verkehrsunfallfluchten**

**Kommunenüberblick**

**Projekt Durchstarter**

**ProViDa**

**Busschule**

**ASS!**





## EINFÜHRUNG

Erläuterungen	2
Strukturdaten	3
Allgemeine Entwicklung	3

## VERKEHRSUNFÄLLE

Verunglückte	5
Unfallflucht	7
Alkohol-/ Drogeneinfluss	8
Verkehrsbeteiligung	8
Altersgruppen	11

## PRÄVENTION

Verkehrsunfallprävention und Opferschutz	14
---	----

## KOMMUNALE ENTWICKLUNG

Erkrath	19
Haan	20
Heiligenhaus	21
Hilden	22
Langenfeld	23
Mettmann	24
Monheim am Rhein	25
Ratingen	26
Velbert	27
Wülfrath	28

## Tabellen und Diagramme

Tabellen	31
Diagramme	32

# INHALT

# Erläuterungen

## **Verkehrsunfälle (VU)**

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

## **Verunglückte**

sind alle Personen, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden.

## **Leichtverletzt**

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

## **Schwerverletzt**

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

## **Getötet**

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

## **Verkehrsunfälle mit Flucht**

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

## **Aufklärungsquote**

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

## **Vergleichszeitraum**

ist das Verkehrsjahr 2010. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren.

## **Relationszahlen (Häufigkeitszahlen)**

werden ermittelt, indem die Anzahl der Verkehrsunfälle oder die Anzahl der verunglückten Verkehrsteilnehmer einer bestimmten Region zu den Einwohnerzahlen in Verhältnis gesetzt und auf 100.000 Einwohner umgerechnet werden.

## **Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)**

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

## **Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)**

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

## **TISPOL (Traffic Information System Police)**

ist eine Nicht - Regierungsorganisation, hervorgegangen aus einem Zusammenschluss von Verkehrspolizeien der Mitgliedsländer der Europäischen Union mit Hauptsitz in London. Dieses europäische Verkehrspolizei-Netzwerk hat die Aufgabe, europaweit nationale Aktionen zur Durchsetzung der Vorschriften im Verkehrssektor zu koordinieren.

## Strukturdaten

Der Kreis Mettmann fügt sich zwischen die nordrhein-westfälischen Ballungsgebiete an Rhein, Ruhr und Wupper ein. Die dichten Verkehrsverbindungen und ein gut strukturiertes Verkehrsnetz ermöglichen eine hohe Fluktuation in die acht angrenzenden Großstädte Düsseldorf, Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Wuppertal, Solingen, Leverkusen und Köln, sowie in die kleineren Kommunen im Rhein-Kreis-Neuss, im Rheinisch-Bergischen Kreis, und dem Ennepe-Ruhr-Kreis.

### Straßenkategorien

<b>Bundesstraßen</b>	ca. 50 km
<b>Landesstraßen</b>	ca. 226 km
<b>Kreisstraßen</b>	ca. 100 km
<b>Gemeindestraßen</b>	ca. 1.702 km
<b>Gesamt ca.</b>	2.078 km

Zuständigkeiten KPB Mettmann

Ein Verbund aus zehn Einzelkommunen bildet das Gebiet des Kreises Mettmann mit einer sich erstreckenden Fläche von über 407 qkm. Mit über 90.000 gemeldeten Personen erreicht eine der Kommunen nahezu Großstadtniveau. Lediglich drei Städte liegen unter einer Einwohnerzahl von 30.000 Personen.

Am 31.12.2010 waren 495.155 Einwohner im Kreis Mettmann gemeldet. Die Bevölkerungsdichte beträgt 1.217 Personen/qkm und hebt sich deutlich vom Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen mit 523 Personen/qkm ab.

Die Zuständigkeit der Kreispolizeibehörde Mettmann erstreckt sich bezüglich vorbeugender Verkehrssicherheitsberatung, aktiver Verkehrssicherheitsarbeit, Verkehrsunfallaufnahme und -auswertung, repressiver Verkehrsunfallbekämpfung, sowie Opferschutz und Opferhilfe im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen über die Gemeindestraßen, Kreis- und Landesstraßen bis hin zu den Bundesstraßen.



Die diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

## Allgemeine Entwicklung

Insgesamt ereigneten sich im Berichtsjahr 2011

### 12.861 Verkehrsunfälle

im Kreis Mettmann. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist ein Rückgang von

### 305 Verkehrsunfällen oder 2,3 %

zu verzeichnen.

Bei 4.574 der 12.861 Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Darunter werden Verkehrsunfälle mit Personenschaden, Verkehrsunfälle unter Alkohol- oder Drogeneinfluss, Verkehrsunfallfluchttatbestände sowie alle Sachschadensunfälle, bei denen mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug als Folge des Unfalls nicht mehr fahrbereit ist und der Verkehrsverstoß nicht mit einem Verwarnungsgeld geahndet werden kann, erfasst. Die Anzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle entwickelte sich um 7 oder 0,2% rückläufig. Das Sicherheitsniveau einer Region kann an Häufigkeitszahlen bemessen werden. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich von Bundesländern, Städten und Kommunen hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden. Im Berichtszeitraum liegt die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) für den Kreis Mettmann bei 2.597 und damit um 19,8% unter der des Landes NRW. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für das Kreisgebiet beträgt 337 und liegt um 23,1 % unter dem Landeschnitt. Es wurden neun Menschen in Folge eines Verkehrsunfalls tödlich verletzt.

### Häufigkeitszahlen

<b>UHZ</b>	2.597 (-19,8 % zu NRW)
<b>VHZ</b>	337 (-23,1 % zu NRW)

Auf das Verkehrssicherheitsniveau des Kreises Mettmann wirkt die Polizei durch vielfältige präventive Aktionsfelder sowie durch die nachfolgend angeführten Maßnahmen und Projekte repressiver Art ein:

- Ganzjährig finden europaweit **TISPOL-Wochen** statt, innerhalb dieser werden terminierte Kontrollen zu speziellen Verkehrsverstößen wie beispielsweise Geschwindigkeits- und Gurtverstöße durchgeführt. Im Rahmen der „Truck Operation“ werden die Lenk- und Ruhezeiten sowie die Manipulationen an digitalen Tachographen in den Fokus gerückt. Die Kreispolizeibehörde Mettmann führt die Überwachungsmaßnahmen directionsübergreifend durch.



- Das „**Projekt Durchstarter**“ wird schwerpunktmäßig auf signifikant unfallträchtigen Straßen der Stadt Langenfeld umgesetzt, um langfristig die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten oder verletzten Personen zu verringern. Im Betrachtungszeitraum entwickelte sich die Anzahl der verunglückten Personen in der Kommune Langenfeld um 19,6% rückläufig.
- Der Verkehrsdienst der Direktion Verkehr führt ganzjährig Schwerlastkontrollen durch. Dabei wurde ein LKW-Fahrer überprüft, welcher seinen 40t Sattelzug annähernd 35 Stunden ohne die gesetzlich vorgeschriebene Pause führte. Die Mehrzahl der dem TÜV vorgeführten bean-

standeten LKW wurde mit dem Testergebnis „verkehrsunsicher“ belegt.

- Im Jahr 2011 nahmen die Beamtinnen und Beamten des Verkehrsdienstes gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen anderer Behörden an den in Neuss geplanten und durchgeführten Kontrollen des Schwerlastverkehrs teil („KOOP-Kontrollen“). Die bereits mehrfach erfolgreich verlaufenen Verkehrskontrollen in Neuss, werden im Jahr 2012 in Kooperation mit dem Zoll im Kreis Mettmann stattfinden.
- Die Analyseergebnisse des Sachbereichs Unfallauswertung der Kreispolizeibehörde wirken sich auf die Arbeitsweise und Durchführungsmodalitäten der Unfallkommission des Kreises Mettmann und auf die örtlichen Gremien aus.

Im Weiteren führten die Beamten des Verkehrskommissariates Beschulungen im Bereich der Verkehrsunfallaufnahme mittels digitalem Monobildverfahren durch. Dieses kommt zur beweissicheren Aufnahme schwerster Verkehrsunfälle der Kategorie 1 (Verkehrsunfall mit getöteten Personen) und der Kategorie 2 (Verkehrsunfall mit Schwerverletzten) zum Einsatz.



Unfallstelle mit Markierungsauftrag zur Erstellung einer Monobildskizze

In anderen Fällen ist das Verfahren zur beweissicheren Aufnahme des Verkehrsunfall-Tatortes möglich, jedoch nicht zwingend erforderlich. Zum Ende des Berichtsjahres bewährte sich die Einrichtung einer Ermittlungskommission. Der zeitintensive Einsatz der Beamtinnen und Beamten der Direktion Verkehr und die professionelle Tatortarbeit wird im nächsten Jahr in ihren Strukturen beibehalten und intensiviert. Engagierte und zeitnahe Ermittlungstätigkeit auf hohem Niveau sind Grundvoraussetzung erfolgreicher Beweissicherung und im Falle schwerwiegender Verkehrsunfallfluchten Grundpfeiler der Aufklärung.

## Verkehrsunfälle mit Verunglückten

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden nahmen um 126 oder 10,2% auf 1.366 Verkehrsunfälle zu. Diese Verkehrsunfälle entsprechen einem Anteil von 10,6% aller Verkehrsunfälle. Durchschnittlich verunglücken mehr Menschen im Straßenverkehr als die absolute Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden erfasst.

Bei den 12.861 Unfällen wurden 1.668 Verunglückte polizeilich bekannt. Dies stellt einen Anstieg um 149 oder 9,8 % zum Vorjahresvergleich dar. Im Betrachtungszeitraum verstarben neun Menschen an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

- Ein 30-jähriger befuhr mit seinem Sattelzug am 17.03.2011 die Schneiderstraße in Langenfeld. In Höhe der Kreuzung Schneiderstraße / Hardt / Bergische Allee bog er verbotswidrig nach links ab und übersah einen ihm entgegenkommenden 31-jährigen Kradfahrer, welcher die

- Kreuzung geradeaus passieren wollte. Der Kradfahrer wurde zur stationären Behandlung der Uniklinik Düsseldorf zugeführt und verstarb am selben Tag an den schweren körperlichen Unfallfolgen.
- Am 04.04.2011 beabsichtigte ein 86-jähriger Radfahrer in Hilden von der Fahrbahn auf den Gehweg zu wechseln. Er verlor die Kontrolle über sein Fahrrad und verletzte sich durch den Sturz derart schwer, dass er am Folgetag seinen Verletzungen erlag.
  - Eine 39-jährige befuhr am 07.04.2011 mit ihrem Krad die Rottberger Straße in Fahrtrichtung Velbert-Langenberg. Als sie verbotswidrig einen vorausfahrenden Lkw überholte, stieß sie im Gegenverkehr frontal mit einem PKW zusammen und verstarb noch an der Unfallstelle.
  - Am 22.06.2011 befuhr eine 19-jährige Pkw-Fahrerin die Industriestraße in Ratingen, als in Höhe einer Querungshilfe eine 87-jährige Fußgängerin unvermittelt auf die Fahrbahn trat. Durch die Kollision mit dem PKW kam die Fußgängerin zu Fall und zog sich tödliche Verletzungen zu.
  - Ein 29-jähriger befuhr am 01.08.2011 mit seinem Krad die Elberfelder Straße in Mettmann aus Richtung Wuppertal kommend. Im Kreuzungsbereich Südring übersah er das Rotlicht der Lichtsignalanlage. Durch den eingeleiteten Bremsvorgang verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, stürzte und rutschte in einen Pkw. Dieser befand sich im Abbiegevorgang und konnte einen Zusammenstoß nicht vermeiden. Der 29-jährige erlag seinen schweren Verletzungen noch an der Unfallstelle.
  - Am 26.09.2011 befuhr ein 73-jähriger mit seinem Fahrrad den rechten Geh- und Radweg der Düsseldorfer Straße in Langenfeld. In Höhe der Hausnummer 208 fuhr er unvermittelt auf die Fahrbahn und kollidierte mit dem parallel fahrenden Lkw eines 52-jährigen. Durch den Zusammenstoß wurde der Radfahrer erfasst und schlug auf den Boden auf. Er zog sich tödliche Verletzungen zu.
  - Auf dem Grundstück des Mettmanner Recyclinghofes an der Hammerstraße verletzte sich ein 88-jähriger Fußgänger am 29.09.2011 tödlich, als er beabsichtigte, zu Fuß den Hof zu überqueren. Der 45-jährige Fahrer eines Lkw rangierte an den Containern und übersah den bereits vor ihm stehenden Fußgänger. Der 88-jährige Mann verstarb noch an der Unfallstelle.
  - Eine 81-jährige Fußgängerin überquerte am 17.10.2011 den Busbahnhof der Hans-Böckler-Straße in Ratingen und wurde von einem Linienbus erfasst. Durch den Sturz erlitt sie schwerste Kopfverletzungen. Sie verstarb am Folgetag in der Uniklinik Düsseldorf an den schweren Folgen des Verkehrsunfalls.
  - Beim Überqueren der Kaiserswerther Straße in Ratingen wurde eine 60-jährige Fußgängerin am 09.11.2011 von dem Krad eines 41-jährigen Kradfahrers erfasst und auf die Fahrbahn geschleudert. Die Fußgängerin erlag noch an der Unfallstelle ihren schweren Verletzungen. Der Kradfahrer wurde schwer verletzt in die Duisburger Klinik verbracht.



Die Rekonstruktion des Unfallherganges und die Ursachenanalyse der schweren Verkehrsunfälle und besonders derer mit tödlichem Ausgang ist ein Basiselement zur vorbeugenden Verkehrsunfallbekämpfung. Hieraus ergeben sich verschiedene Fragestellungen, z. B. ob der Verkehrsraum durch seine bauliche Gestaltung Verkehrsunfälle begünstigt oder ob es Faktoren im technischen Bereich (z.B. Schaltungen der Lichtsignalanlage) gibt, welche verbessert werden könnten, etc. Diese Fragen beeinflussen die weitere Bearbeitung und die Untersuchungen der Verkehrskommissariate bis hin zur Unfallkommission des Kreises Mettmann.

Eine Analyse der tödlichen Verkehrsunfälle des Jahres 2011 ergab, dass diese aufgrund der individuellen Geschehnisabfolgen durch polizeiliche Maßnahmen nicht hätten verhindert werden können.

### Verunglücktenhäufigkeitszahl

<b>Land NRW</b>	438
<b>Kreis Mettmann</b>	337

Anhand der Verunglücktenhäufigkeitszahl wird jedoch deutlich, dass das Risiko im Kreis Mettmann bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, signifikant geringer ist als im Land NRW (-23,1%).

In der Einzelaufschlüsselung der Unfallfolgen ergeben sich folgende Werte der Häufigkeitszahlen:

### Getöteten - HZ

<b>Land NRW</b>	3,5
<b>Kreis Mettmann</b>	1,8

### Schwerverletzten – HZ

<b>Land NRW</b>	77
<b>Kreis Mettmann</b>	68

### Leichtverletzten – HZ

<b>Land NRW</b>	357
<b>Kreis Mettmann</b>	267

## Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht entwickelte sich um 89 oder 2,9% von 3.101 im Verkehrsjahr 2010 auf 3.012 Fälle im Berichtszeitraum rückläufig. Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten stellen einen Anteil von 23,4% an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle dar. Dies entspricht einem Rückgang von 0,2 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Von den 3.012 polizeilich bekannt gewordenen und aufgenommenen Schadensereignissen konnten 1.495 oder 49,6% aufgeklärt werden, im Vergleich zum Vorjahr stieg die Quote um 0,8 Prozentpunkte. In 96,9% der Fälle kam es lediglich zu Sachschadensunfällen. Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten von 93 registrierten Fällen (+1 oder +1,1%) 63 aufgeklärt werden. Dieses entspricht einer Aufklärungsquote von 67,7% im Berichtsjahr 2011 (Vorjahr 66,3%).

## Verkehrsunfälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss

Im Verkehrsjahr 2011 wurden bei 215 Verkehrsunfällen Fahrzeugführer registriert, welche nachweislich unter dem Einfluss alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel standen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl um 44 Schadensfälle oder 25,7% an. Im Rahmen der Überwachungsmaßnahmen wurden 655 Blutproben und Atemalkoholanalysen angeordnet, welche zur Einleitung von 328 Ordnungswidrigkeitenverfahren und 327 Strafverfahren führten.



**Drogenkontrolle mit Diensthund**

Die Seminare „Drogen im Straßenverkehr“ werden seit geraumer Zeit durch Realkontrollen ergänzt und ermöglichen den Teilnehmern, mit Unterstützung erfahrener Beamtinnen und Beamten, praxisorientiert zu arbeiten.

Erstmalig führten die Beamtinnen und Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann in Kooperation mit dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten NRW Drogenkontrollen im Kreis Mettmann durch. Schwerpunktkontrollen unter Beteiligung von Beamtinnen und Beamten der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz, der Direktion Verkehr sowie anderer Behörden wurden im Monat Mai, August und September wechselnd

in den Kommunen Langenfeld und Hilden durchgeführt. Neue Vortestverfahren wurden als Speichel-, Wisch- oder Reinstofftest eingesetzt. Ein Vorteil des Speicheltests gegenüber dem parallel zu verwendenen Urintest besteht in der Differenzierungsfähigkeit. Verschiedenartige Drogen und Medikamente (Benzodiazepine) sind nachweisbar. Der positive Verlauf eines dieser Vortests bedingt eine Blutprobenentnahme.

An den Einsatztagen kontrollierten die eingesetzten Beamtinnen und Beamten eine Vielzahl von Fahrzeugen. Die zuvor theoretisch erworbenen Fähigkeiten konnten erfolgreich in der Praxis umgesetzt werden und stellen fundierte Erfahrungen für zukünftige Kontrollen dar.

## Verkehrsbeteiligung Fußgänger

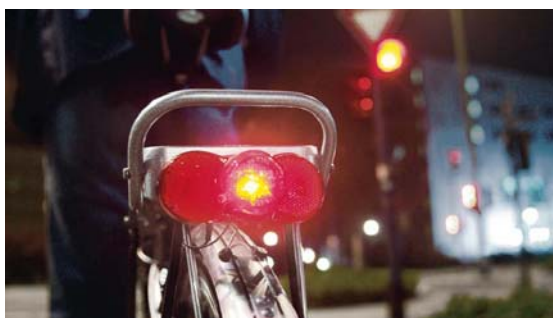
Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Fußgängern von 202 auf 228 (+26 oder +12,9%). Im Berichtsjahr verstarben vier Fußgänger an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Junge und ältere Menschen sind überproportional gefährdet. Die Gründe für die Gefährdungen sind verschiedenartig, so wie die Unfallfolgen in ihrer Schwere variablen Gewichtungen unterliegen. Den beteiligten Altersgruppen wird in Hinblick auf ihre individuellen Stärken und Schwächen durch die Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren in Form von Präventionskonzepten Rechnung getragen. Im Rahmen der MEMOMA- und der ASSI-Schulungen wird konkret an der Handlungssicherheit der genannten Zielgruppen im Straßenverkehr gearbeitet.

## Verkehrsbeteiligung Radfahrer

444 Radfahrer waren an 421 oder 9,2% aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle beteiligt. In diesem Segment entstanden 28,1% der gesamten Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Die 386 verletzten Radfahrer repräsentieren einen Anteil von 23,1% an der Gesamtzahl der verunglückten Personen. Radfahrerinnen und Radfahrer verletzten sich, gemessen an ihrer relativ niedrigen Unfallbeteiligungsrate, überproportional häufig.

Zwei Radfahrer verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.



**Wichtig: Ausreichende Beleuchtung**

Zum dritten Mal in Folge wurde der Monat November zum Beleuchtungsmonat für Fahrräder von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen in den Kommunen Hilden, Langenfeld, Monheim und Ratingen erklärt.

Verantwortlich zeigten sich wiederum folgende Kooperationspartner:

- Kreispolizeibehörde Mettmann, Direktion Verkehr
- Zweiradmechanikerinnung mit ihren angeschlossenen Betrieben
- Kreisverkehrswacht
- weiterführende Schulen in den angeführten Kommunen

An 14 Tagen überprüften Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte der



### Aktuelles Plakat zur Fahrradlichttestaktion

Direktion Verkehr und Bezirksdienstbeamte vor Schulbeginn 2.135 Fahrräder von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen auf ihre Beleuchtungsfunktion. Die festgestellte Mängelquote sank erneut gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 18,1%. Die Polizei stellte 387 speziell für diese Aktion hergestellte „Mängelkarten“ aus. Die Reparatur konnte eigenständig, oder aber nur mit Materialkosten belegt durch beteiligte Fahrradhändler erfolgen. Nach Dokumentation auf der Mängelkarte erfolgte der Rücklauf über die jeweiligen Schulen an die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention.

## Verkehrsbeteiligung Motorisierte Zweiradfahrer

Bei dieser Verkehrsbeteiligung werden alle motorisierten Zweiräder (Mofa, Kraftrad etc.) betrachtet. Eine Differenzierung nach Hubraum oder Bauart bedingte Höchstgeschwindigkeit bleibt unberücksichtigt.

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer stiegen um 29 (+10,8%) auf 297 an. Es waren 299 (+24 oder +8,7%) Verkehrsteilnehmer dieser Gruppe beteiligt. Die Anzahl verletzter Zweiradfahrer (inklusive Sozius) weist einen Anstieg um 30 Personen (+13,0%) auf nunmehr 260 Verunglückte auf. Von diesen wurden 183 Personen leicht und 74 Personen schwer verletzt. Drei Motorradfahrer verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

### Verkehrsunfälle mit Fahrern von Kleinkrafträdern und Mofas

Der unsachgemäße Umbau von Kleinkrafträdern und Mofas, das sogenannte „Tuning“, wird seitens der Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren intensiv verfolgt.

Der Einsatz des Rollenprüfstandgerätes erfolgte 208 mal im Verkehrsjahr 2011. Damit konnten die Kontrollen um 27% oder 44 Überprüfungen gesteigert werden. Dieses Verfahren und die interne Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezüglich der speziellen technischen Überprüfungen dieser Zweiräder erzeugen einen hohen Überwachungsdruck und eine zeitnahe Ahndung des Fehlverhaltens. Die Fahrer werden unter anderem im Hinblick auf die Gefahren sensibilisiert, welche ein technisch manipuliertes Fahrzeug birgt.

Kleinkrafträder und Mofas waren an 146 meldepflichtigen Unfallgeschehen beteiligt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren 28 Schadensereignisse oder 23,7% mehr zu verzeichnen. An diesen Verkehrsunfällen waren 146 Verkehrsteilnehmer dieser Kategorie beteiligt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Zahl um 27 Beteiligte oder 22,7%.

### Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Krädern

In diesem Segment war die Anzahl der Verkehrsunfälle mit beteiligten Kradfahrern um 5 oder 4,2% auf 114 Schadensereignisse rückläufig. Verkehrsunfälle mit Personenschaden gingen um drei oder 2,9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 99 zurück. An den 114 Schadensereignissen waren 116 Kradfahrer beteiligt. Dies entspricht einem Rückgang um 7 Beteiligte oder 5,7%. 67 Personen (-12 oder -15,2%) wurden leicht verletzt, 39 Personen (+13 oder +50,0%) wurden schwer verletzt.

Das zivile Krad der Kreispolizeibehörde Mettmann ist mit dem „Proof Video Data System“ (ProViDa) ausgestattet. Diese Videotechnik zur Abstands- und Geschwindigkeitsmessung im fließenden Verkehr ermöglicht es, den gefilmten Fahrverlauf unmittelbar am Anhalteort vorzuführen.



Plakat zum Saisonauftakt  
Cafe Schräglage

Die Visualisierung des Fehlverhaltens hat häufig auf die zukünftige Fahrweise des Verkehrsteilnehmers einen größeren Einfluss, als das anhängige Verfahren, welches zu einer Geldbuße, Punkten oder zu einem Führerscheinentzug führen kann.

In der Motorradsaison 2011 waren die sechs speziell ausgebildeten Kradfahrer der Mettmanner Direktion Verkehr insbesondere auf den unfallbelasteten Strecken im Kreis mit dem „ProViDa-Motorrad“ eingesetzt. Dabei wurden neben anderen Verstößen (Abstand, Überholen) 138 Verfahren wegen Geschwindigkeitsverstößen eingeleitet, davon 78 gegen Kradfahrer und 60 gegen Pkw-Führer. In 39 Fällen waren die Verkehrsverstöße derart gravierend, dass diese zu Fahrverboten führten. Von diesen wurden 23 gegen Kradfahrer ausgesprochen.

Die höchste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde bei einem Kradfahrer mit 171 km/h bei erlaubten 80 km/h gemessen.

## Altersgruppen

### Kinder

Im Verkehrsjahr 2011 ereigneten sich 139 meldepflichtige Verkehrsunfälle (+14 oder +11,2%), an denen 145 (+14 oder +10,7) Kinder beteiligt waren.

Es erlitten 177 Kinder Verletzungen, drei Kinder oder 1,7% mehr als im Vergleichszeitraum. Die Zahl leicht verletzter Kinder ging um 5 oder 3,4% auf 143 zurück. 34 Kinder wurden schwer verletzt, acht oder 30,8% mehr als im Vorjahr. Kein Kind verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

## Verkehrsunfälle mit Kindern als Mitfahrer

Im Betrachtungszeitraum wurden kreisweit 48 mitfahrende Kinder bei Verkehrsunfällen registriert.

Im Vorjahreszeitraum waren es noch 57 Kinder. Es verletzten sich neun Kinder weniger (-15,8%). Durch die Schadensereignisse erlitten 44 (-9) Kinder leichte und vier (wie im Vorjahr) schwere Verletzungen.

## Kinder auf dem Schulweg

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen Kinder auf dem Schulweg beteiligt waren, sank von 21 im Vergleichszeitraum auf 19 im Jahr 2011. 19 Kinder trugen Verletzungen davon, zwei Kinder oder 9,5% weniger als im Vergleichszeitraum. Von diesen verletzten sich 16 Kinder (-2) leicht und drei Kinder (wie im Vorjahr) schwer. Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr engagiert sich die Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren. Die in den Vorjahren durchgeführten Projekte zur Steigerung der sicheren Teilnahme von Kindern am Straßenverkehr wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und erweitert.

## Mettmanner Mobilitätsmanagement

Mit der zweiten Auflage des **Mobipasses** wurde die Überreichung für die erfolgreichen Teilnehmer des Fußgängertrainings (1. Stufe) für alle Mettmanner Vorschulkinder in einem besonderen Rahmen durchgeführt. Über 300 Jungen und Mädchen waren auf Einladung zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern sowie den Bezirksdienstbeamten und dem Verkehrssicherheitsberater für Mettmann in der Sporthalle des Berufskollegs er-

schiene und trafen dort auf das ca. 40-köpfige Landespolizei-Orchester. Mit Enthusiasmus sangen die Jungen und Mädchen zur Musik des Orchesters unter der Leitung von Scott Lawton, nachdem Sängerin Caro Pickshaus den Ton angegeben hatte.

In den einfachen Texten wurden thematisch Situationen im Straßenverkehr aufgegriffen. Nicht ganz einfach war das musikalische Rätsel, bei dem die Musiker einen Unfall mit ihren Instrumenten darstellten. Fahrradklingel, Autotüre und Bremsenquietschen sowie der Crash und das Martinshorn mussten erraten werden. Darüber hinaus durften die Kleinen trampeln, singen und spielen, bevor sie alle ihren Mobipass am reflektierenden Band in Empfang nahmen.

Der scheckkartengroße Pass bestätigt den Kindern, dass sie ein Jahr lang am Verkehrstraining teilgenommen haben und als junge Fußgänger wissen, wie man sich auf dem Bürgersteig verhält, Zebrastrifen und Fußgängerfurt überquert und wann man an einer Fußgängerampel stehenbleibt.

Neben dieser Großveranstaltung wurden in den anderen Kommunen des Kreises in über 200 weiteren Kindergärten und Kindertageseinrichtungen insgesamt über 4.200 Mobipässe verteilt. Weitere Informationen zu ME-MOMA sind auf

[www.meinmobipass.de](http://www.meinmobipass.de)  
abrufbar.



## Altersgruppen Junge Erwachsene

Bei einem Bevölkerungsanteil von 4,1% sind junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre) mit einem Anteil von 7,2% am meldepflichtigen Verkehrsunfallgeschehen beteiligt.

Die Kreispolizeibehörde Mettmann investiert weiterhin viel Zeit und Engagement zum Schutz dieser Altersgruppe. Junge Fahranfänger werden gezielt aufgeklärt und auffälliges Fehlverhalten wird zeitnah geahndet.

An 593 Verkehrsunfällen (wie Vorjahreswert) waren 631 junge Erwachsene (+3 oder +0,5% im Vergleich zum Vorjahr) beteiligt. Im Jahr 2011 verunglückten 221 junge Erwachsene, 11 oder 4,7% weniger als im Vorjahreszeitraum.

### Unterricht mit jungen Erwachsenen (18 - 24 Jahre)

In Kooperation mit den Berufskollegs und den weiterführenden Schulen im Kreis Mettmann fanden im Berichtszeitraum Tagesveranstaltungen zum Thema „Sichere Verkehrsteilnahme“ statt. Hierbei wurden inhaltliche Schwerpunkte auf die Bereiche

- Aufklärung über Unfallsituation „junger Erwachsener“ in Hinblick auf alterstypische Gefahren und Verhalten im Straßenverkehr

sowie

- gemeinsames Erarbeiten von Strategien zur Vermeidung von Verkehrsunfällen

gesetzt.

Es wurden rechtliche Konsequenzen bei Fehlverhalten aufgezeigt und die aktuelle zielgruppenorientierte Verkehrsunfalllage im Kreis Mettmann an praktischen Beispielen dargestellt.

In den anschließenden Diskussionen zu den Themenkomplexen stand eine intensive Beteiligung der jungen Fahrer im Vordergrund. Insgesamt konnten mit diesen Unterrichtseinheiten im Jahr 2011 etwa 1.000 Jugendliche bzw. junge Erwachsene erreicht werden.

Bei dieser Zielgruppe wird demnächst die Landeskampagne Crash Kurs NRW ansetzen.

## Altersgruppen

### Seniorinnen und Senioren

Im Kreis Mettmann lebten im Berichtszeitraum über 110.000 Seniorinnen und Senioren. Diese stellen einen Bevölkerungsanteil von 22,9% dar.

Bei 824 (im Jahr 2010: 764) der meldepflichtigen Verkehrsunfälle waren 881 Personen dieser Altersgruppe beteiligt. Dies stellt einen Anstieg um 78 Beteiligte oder 9,7% dar. Die Schadensereignisse entsprechen einem Anteil von 9,4% an der Gesamtheit der meldepflichtigen Unfälle.

Die Anzahl der leicht verletzten Personen dieses Alterssegments stieg um eine leicht verletzte Person auf 175 an (+0,6%). Die Anzahl schwer verletzter Personen stieg um 25 auf 74 (+51,0%). Zwei Seniorinnen und drei Senioren erlitten bei Verkehrsunfällen tödliche Verletzungen. Die Polizei im Kreis Mettmann engagiert sich besonders für die Sicherheit der Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr.

Das im Jahr 2006 initiierte Aktionsbündnis für Seniorensicherheit „ASS!“ wurde auch im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt.

Unter dem Titel „Sicher und mobil mit der Rheinbahn“ wurde erstmals am 06.09.2011 für Mitglieder des Aktionsbündnisses Seniorensicherheit in Hilden (ASS!) und deren Kooperationspartnern eine praktische Gebrauchsanleitung zur sicheren und komfortablen Bus- und Bahnnutzung vorgestellt.

Beteiligte Kooperationspartner:

- Verkehrsunfallprävention
- Aktionsbündnis ASS
- Rheinbahn AG
- Stadt Hilden

Die 22 Teilnehmer im Alter ab 60 bis über 80 Jahre erfuhren theoretisch und praktisch, wie sie Bus und Bahn nutzen können. Aspekte wie die Handhabung des Ticketautomaten standen ebenso auf dem Programm, wie das sichere Nutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln und vorhandenen Mobilitätshilfen.



Quelle: Rheinbahn Düsseldorf

Am Ende dieser Ganztagsveranstaltung waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, dass sie wichtige Informationen in Bezug auf die Handlungssicherheit im mobilen und sozialen Raum des ÖPNV erhalten haben und diese an Mitbürgerinnen und Mitbürger weiterleiten können.

# Unfallprävention

## Kindergartenhaltestelle

Seit dem Start der gemeinsamen Aktion

LOTT-JONN  
- Kindergarten in Bewegung -

im Jahr 2009 gibt es nunmehr in den Kommunen Erkrath, Hilden, Haan, Mettmann, Ratingen, Wülfrath und Velbert initiierte und geplante Kindergartenhaltestellen.

Eltern fahren Ihre Kinder unverhältnismäßig oft mit dem Pkw zur Kindertageseinrichtung. Unmittelbar vor dem Eingang werden sie herausgelassen und in die Obhut der Erzieherinnen und Erzieher übergeben und begünstigen dadurch den Risikofaktor „Bewegungsmangel“. Die Kindergartenhaltestelle ermöglicht vielfältige Bewegungs- und Sinneserfahrungen, welche die Kinder maßgeblich unterstützen, sich sicherer im Straßenverkehr und im Alltag zu bewegen.



Bau eines Haltestellenschildes

### Aktive Beteiligung

In der Umsetzung dieser gemeinsamen Aktion werden alle Beteiligte aktiv mit einbezogen. Eltern fertigen mit ihren Kindern und den Verantwortlichen in den Kinderta-

geseinrichtungen individuell gestaltete Haltestellenschilder an.

In einiger Entfernung zur Einrichtung werden diese dann aufgestellt, so dass die Kinder und Eltern gefahrlos aus dem Pkw aussteigen und die zurückzulegende Strecke zur Kindertageseinrichtung gemeinsam bewältigen können. Die Bezirksdienstbeamten und Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizeibehörde Mettmann stellen dabei grundlegende Regeln altersgerecht vor und unterstützen die Veranstaltung.

### Bewegter Einstieg

Mitarbeiterinnen von LOTT-JONN und Polizeibeamte der Kreispolizeibehörde Mettmann begleiten diese Aktion an drei Tagen mit dem Ziel, dass Eltern und Kinder regelmäßig zu Fuß zur KiTa kommen. Honoriert wird der jeweils durchgeführte bewegte Einstieg mit einem Fußabdruck als Stempel in einem Haltestellenpass. Dieser kann bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von Stempeln gegen einen Fußgängerreflektor der Verkehrswacht eingetauscht werden. Um dieser Aktion langfristig einen festen Stand in der Kindertageseinrichtung zu geben, wird dieser bewegte Einstieg einmal monatlich durch die Erzieherinnen und Erzieher wiederholt.

Hierdurch werden die Vorschulkinder bei erkennbar sicherem Verhalten im Straßenverkehr den Weg zum Kindergarten ohne Elternbegleitung gehen können. Verkehrssicherheit und die Mobilitätsfähigkeit werden nachhaltig erfolgreich geschult. LOTT-JONN - Kindergarten in Bewegung - hat Vorbildcharakter und soll andere Kindertageseinrichtungen nicht nur im Kreis Mettmann zum Nachahmen anregen.



Diese Aktion wurde als ein Schwerpunktthema beim Netzwerktreffen Kindergarten in Bewegung im April 2011 über 40 teilnehmenden Erzieherinnen und Erziehern aus dem Kreis Mettmann vorgestellt. In Rückmeldungen durch die Eltern der Kindergartenkinder erhielten die Beteiligten volle Unterstützung für diesen bewegten Einstieg.

## Unfallprävention Busschulkonzepte

In den Kommunen Langenfeld und Hilden führt die Dienststelle Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Mettmann mit diversen Kooperationspartnern Busschulen durch.

Innerhalb der praktizierten Verkehrssicherheitsarbeit ist die Verhinderung von Unfällen im Umfeld von und in öffentlichen Verkehrsmitteln, sowie die individuelle Optimierung persönlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten als Mitfahrer ein wichtiger Grundpfeiler.

In Langenfeld wurde mit behinderten Menschen im Rahmen des bestehenden Verkehrssicherheitskonzeptes zwischen der Verkehrsunfallprävention und den Werkstätten für Behinderte trainiert.

Zentrale Inhalte dieser Busschule waren

- das sichere Verhalten in und im Umfeld von öffentlichen Verkehrsmitteln (Bussen)
- Aufklärung über Notfalleinrichtungen im Bus
- Aspekte des aktiven Konfliktmanagements aufgrund der Besonderheit des Umganges anderer Menschen gegenüber Behinderten.

Ferner wurde mit der 5. Jahrgangsstufe der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule in Langenfeld geübt.



Quelle: Rheinbahn Düsseldorf, Busschule

Insgesamt nahmen 180 Schülerinnen und Schüler an den sechs Terminen teil. An einem Schultag wurde die Mobilitätskompetenz für den neuen Schulweg sowie Handlungsempfehlungen für das Verhalten im Bus und an den Haltestellen trainiert.

Seit 2008 haben über 700 Schülerinnen und Schüler an diesem Projekt teilgenommen.

Das im 10. Jahr bestehende Projekt für alle Hildener Grundschulen wurde auch im Berichtszeitraum in den Monaten Mai bis Juli in 23 Klassen der 4. Jahrgangsstufe, jeweils an einem ganzen Schultag durchgeführt. Zu den Inhalten gehören neben dem Darstellen und Begehen eines sicheren Schulweges zu den Bushaltestellen, das verkehrsgerechte Ein- und Aussteigen als auch das sichere Verhalten im Bus. Darüber hinaus wurden Aspekte der Kriminalprävention in Bezug auf Missbrauch von Notfalleinrichtungen sowie Rohheits- und Körperverletzungsdelikten im Bus thematisiert und in Rollenspielen erlebbar gemacht. Fast 700 Schülerinnen und Schüler nehmen jährlich an dieser Busschule teil.

## Unfallprävention

### Opfernachsorge Kinder

Ist ein Kind bei einem Verkehrsunfall verletzt worden, bietet die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention / Opferschutz aktive Hilfe an. Es geht in erster Linie darum, zusammen mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind das Unfallgeschehen aufzuarbeiten und ähnlich gelagerten Situationen vorzubeugen.

Den Kindern werden praxisorientierte Tipps und Hinweise zu verkehrsgerechtem Verhalten an die Hand gegeben. Bei fachkundigen medizinischen, psychotherapeutischen oder sozialen Betreuungsmaßnahmen sind die Grenzen des polizeilichen Opferschutzes erreicht. Im Rahmen eines Opfernachsorgekontaktes bekommen die Kinder den Trost-Teddy der Kinderunfallhilfe von der Polizei Mettmann überreicht. Im Verkehrsjahr 2011 wurde die Opfernachsorge bei Verkehrsunfällen mit verletzten Kindern anhand der Auswertung des täglichen Verkehrsunfalllagebildes, in Abstimmung mit der Unfallsachbearbeitung, durch die Verkehrssicherheitsberaterinnen und Verkehrssicherheitsberater flächendeckend angeboten. Die Rückmeldungen der Eltern von im Straßenverkehr verletzten Kindern bestätigen dieses Angebot als ein professionelles Verkehrsunfallpräventionskonzept.



# Kommunen



# Erkrath

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Erkrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 67 (+8,4%) auf 867 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 787 Sachschadensfälle und 80 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 337 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.886 und damit um 27,4% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 80 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+9) erlitten 101 (+14) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Erkrath beträgt 220 und liegt damit um 34,7% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 18 auf jetzt 235 Fälle angestiegen. 116 oder 49,4% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	10 Vorjahr 14
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	25 Vorjahr 16
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	13 Vorjahr 19
---------------------------------------	------------------

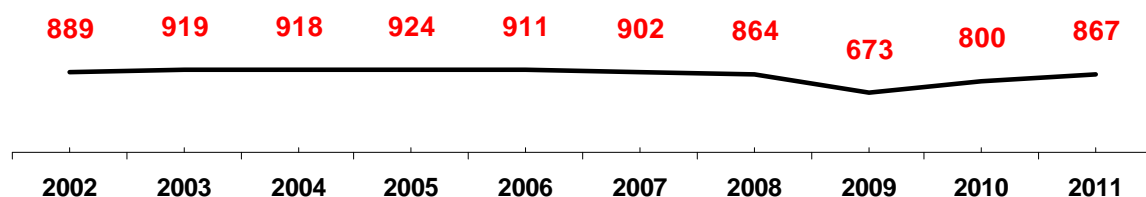
### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	8 Vorjahr 10
----------------------------	-----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	37 Vorjahr 35
--------------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	64 Vorjahr 60
------------------------------	------------------

## Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Erkrath



# Haan

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Haan polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 50 (+5,5%) auf 955 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 865 Sachschadensfälle und 90 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 331 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3.276 und damit um 26,1% über der des Kreisgebietes.

Bei den 90 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+25) erlitten 110 (+36) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Haan beträgt 377 und liegt damit um 11,9% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 17 auf jetzt 220 Fälle rückläufig entwickelt. 110 oder 50% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	16
	Vorjahr 12

Aktiv beteiligte Radfahrer	23
	Vorjahr 17

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	25
	Vorjahr 14

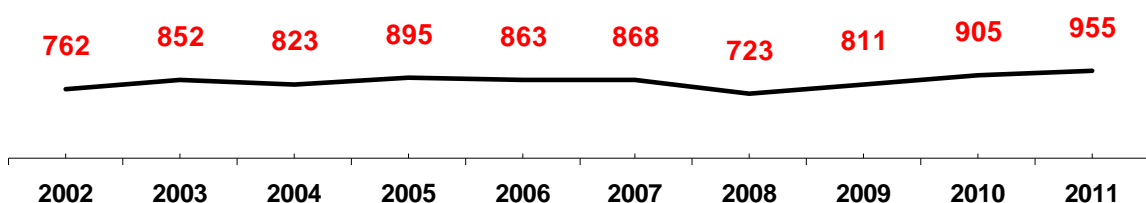
### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	11
	Vorjahr 7

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	39
	Vorjahr 42

Aktiv beteiligte Senioren	59
	Vorjahr 47

## Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Haan



# Heiligenhaus

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Heiligenhaus polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 33 (-5,0%) auf 622 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 571 Sachschadensfälle und 51 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 198 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.333 und damit um 10,2% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 51 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-10) erlitten 57 (-16) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Heiligenhaus beträgt 214 und liegt damit um 36,5% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 30 auf jetzt 133 Fälle rückläufig entwickelt. 65 oder 48,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

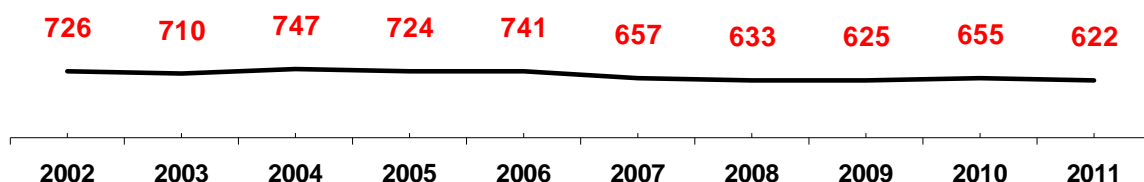
### Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	10 Vorjahr 25
Aktiv beteiligte Radfahrer	8 Vorjahr 2
Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	15 Vorjahr 14

### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	5 Vorjahr 9
Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	25 Vorjahr 37
Aktiv beteiligte Senioren	28 Vorjahr 34

### Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Heiligenhaus



# Hilden

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Hilden polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 95 (-5,5%) auf 1.636 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.444 Sachschadensfälle und 192 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 604 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.951 und damit um 13,6% über der des Kreisgebietes.

Bei den 192 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+12) erlitten 221 (+8) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Hilden beträgt 399 und liegt damit um 18,4% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 46 auf jetzt 399 Fälle angestiegen. 193 oder 48,4% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	19	Vorjahr 25
----------------------------	----	------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	73	Vorjahr 72
----------------------------	----	------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	49	Vorjahr 33
------------------------------------	----	------------

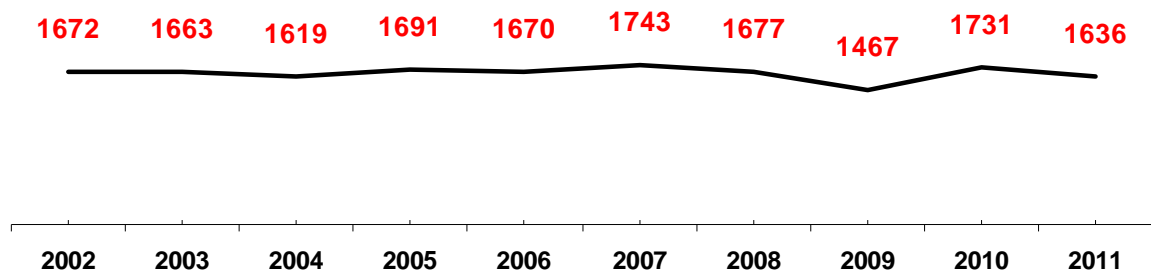
### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	11	Vorjahr 21
-------------------------	----	------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	92	Vorjahr 70
-----------------------------------	----	------------

Aktiv beteiligte Senioren	117	Vorjahr 94
---------------------------	-----	------------

### Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Hilden





# Langenfeld

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Langenfeld polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 79 (-4,3%) auf 1.759 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.550 Sachschadensfälle und 209 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 636 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.973 und damit um 14,5% über der des Kreisgebietes.

Bei den 209 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-34) erlitten 246 (-60) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Langenfeld beträgt 416 und liegt damit um 23,4% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 20 auf jetzt 408 Fälle angestiegen. 188 oder 46,1% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	31 Vorjahr 28
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	95 Vorjahr 112
----------------------------	-------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	34 Vorjahr 41
------------------------------------	------------------

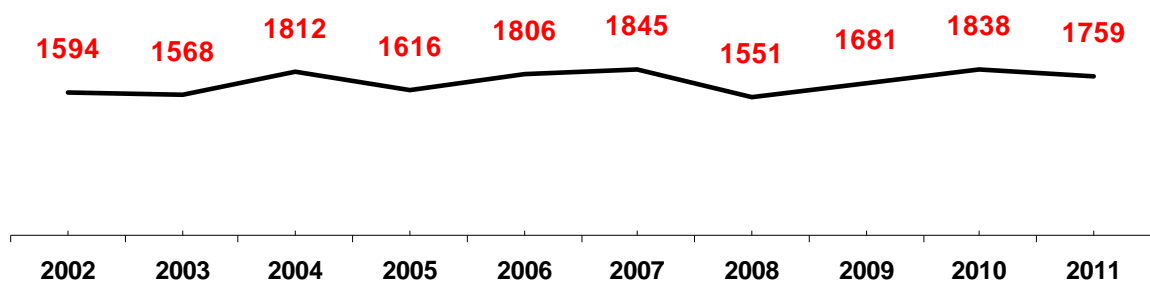
### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	26 Vorjahr 32
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	96 Vorjahr 115
-----------------------------------	-------------------

Aktiv beteiligte Senioren	134 Vorjahr 131
---------------------------	--------------------

### Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Langenfeld



# Mettmann

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Mettmann polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 123 (-11,5%) auf 949 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 871 Sachschadensfälle und 78 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 324 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.415 und damit um 7,0% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 78 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-17) erlitten 103 (-16) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Mettmann beträgt 262 und liegt damit um 22,3% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 1 auf jetzt 225 Fälle rückläufig entwickelt. 127 oder 56,4% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	13 Vorjahr 11
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	15 Vorjahr 21
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	15 Vorjahr 23
---------------------------------------	------------------

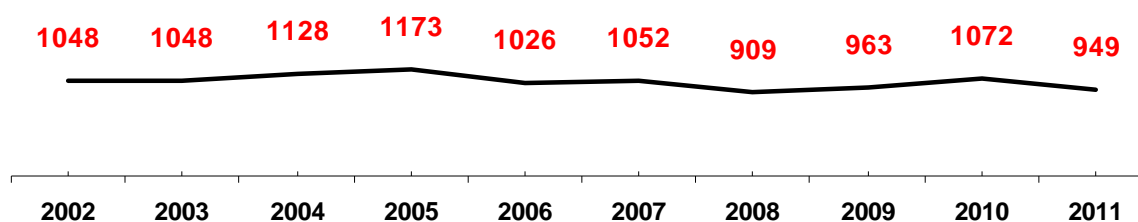
### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	4 Vorjahr 4
----------------------------	----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	37 Vorjahr 47
--------------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	69 Vorjahr 66
------------------------------	------------------

### Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Mettmann



# Monheim am Rhein

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Monheim am Rhein polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 25 (+3,1%) auf 841 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 734 Sachschadensfälle und 107 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 319 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.953 und damit um 24,8% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 107 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+28) erlitten 134 (+39) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Monheim am Rhein beträgt 311 und liegt damit um 7,7% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 8 auf jetzt 205 Fälle angestiegen. 96 oder 46,8% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	19 Vorjahr 18
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	60 Vorjahr 38
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	17 Vorjahr 12
------------------------------------	------------------

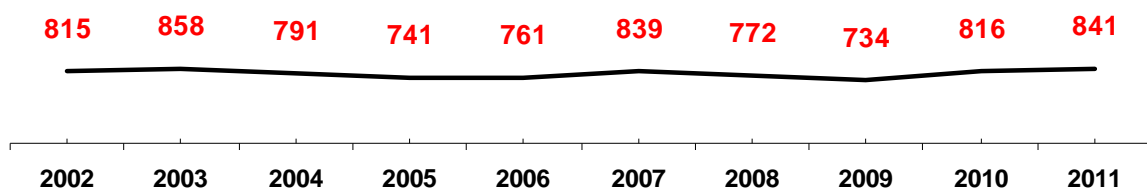
### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	18 Vorjahr 12
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	53 Vorjahr 45
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	61 Vorjahr 51
---------------------------	------------------

### Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Monheim am Rhein



# Ratingen

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Ratingen polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 27 (-1,0%) auf 2.592 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 2.330 Sachschadensfälle und 262 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 877 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.846 und damit um 9,6% über der des Kreisgebietes.

Bei den 262 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+45) erlitten 327 (+48) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Drei Verkehrstote verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Ratingen beträgt 359 und liegt damit um 6,5% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 41 auf jetzt 573 Fälle rückläufig entwickelt. 313 oder 54,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	50 Vorjahr 31
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	90 Vorjahr 85
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	49 Vorjahr 46
------------------------------------	------------------

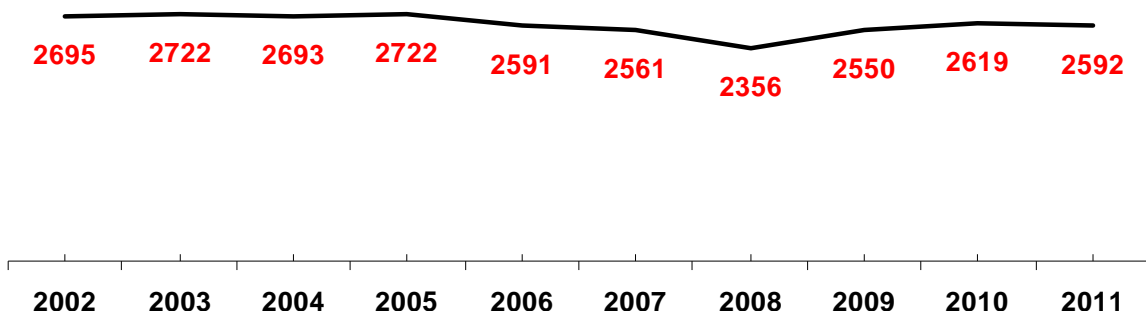
### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	32 Vorjahr 20
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	110 Vorjahr 107
-----------------------------------	--------------------

Aktiv beteiligte Senioren	206 Vorjahr 163
---------------------------	--------------------

### Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Ratingen



# Velbert

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Velbert polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 10 (-0,5%) auf 2.161 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.915 Sachschadensfälle und 246 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 782 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.572 und liegt damit um 1,0% unter dem Durchschnitt des Kreisgebietes.

Bei den 246 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+67) erlitten 311 (+95) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 370 und liegt damit um 9,8% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 61 auf jetzt 507 Fälle rückläufig entwickelt. 231 oder 45,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	55 Vorjahr 27
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	38 Vorjahr 26
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	69 Vorjahr 62
---------------------------------------	------------------

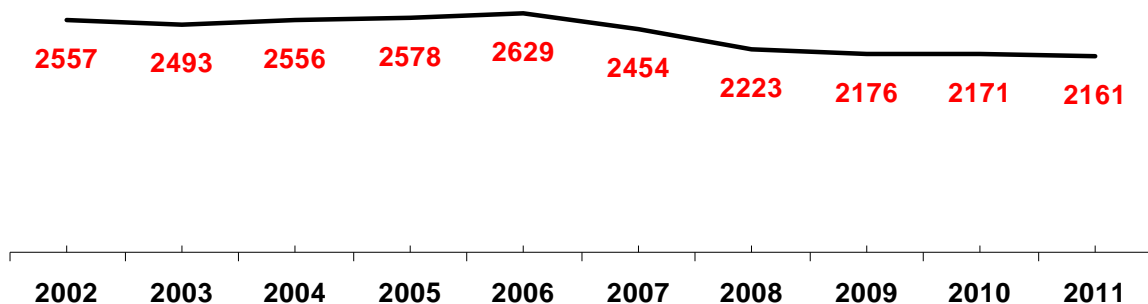
### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	22 Vorjahr 14
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	120 Vorjahr 105
--------------------------------------	--------------------

Aktiv beteiligte Senioren	116 Vorjahr 104
------------------------------	--------------------

### Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Velbert



# Wülfrath

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Wülfrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 80 (-14,3%) auf 479 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 428 Sachschadensfälle und 51 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 166 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.249 und damit um 13,4% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 51 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+1) erlitten 58 (+1) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Wülfrath beträgt 272 und liegt damit um 19,3% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 31 auf jetzt 107 Fälle rückläufig entwickelt. 56 oder 52,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	5 Vorjahr 11
----------------------------	-----------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	17 Vorjahr 3
----------------------------	-----------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	13 Vorjahr 11
------------------------------------	------------------

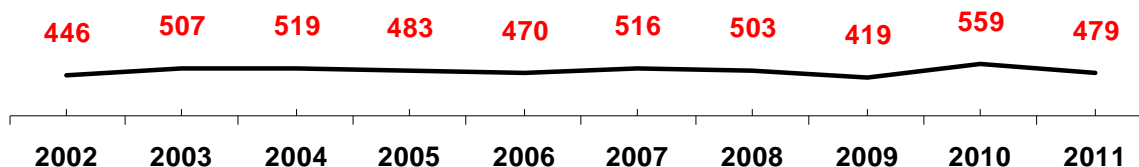
### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	8 Vorjahr 2
-------------------------	----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	22 Vorjahr 25
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	27 Vorjahr 53
---------------------------	------------------

### Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Wülfrath





# Tabellen und Diagramme

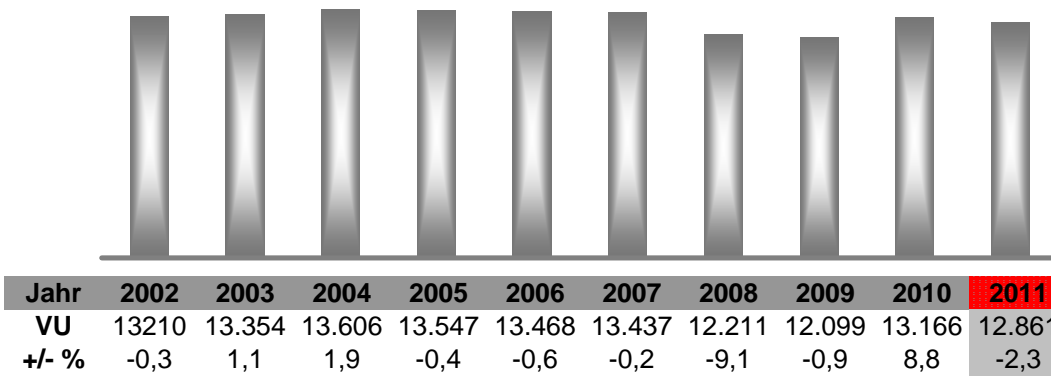




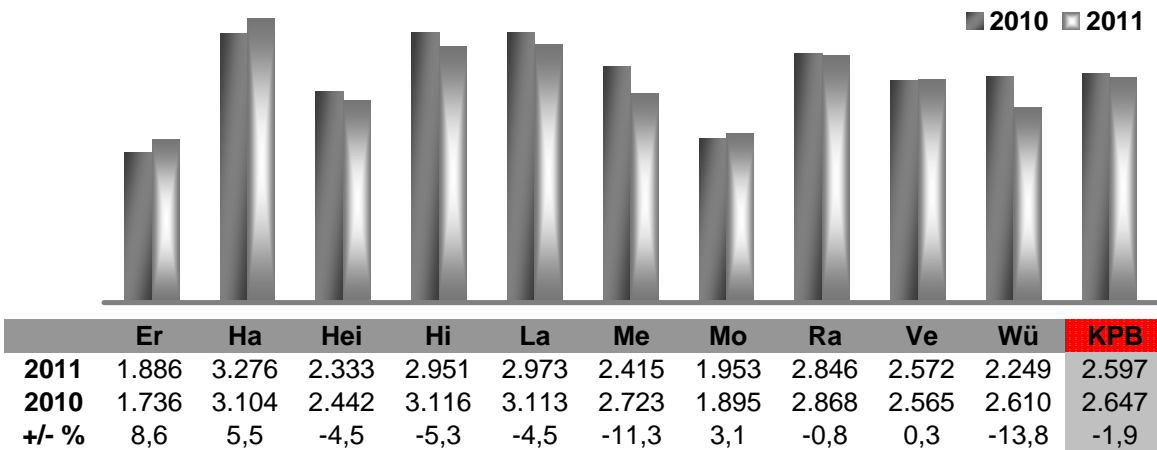
<b>Stadt</b>	<b>Ein- wohner</b>	<b>gesamte VU</b>	<b>davon melde- pflichtige</b>	<b>UHZ</b>
Erkrath	45.963	867	337	1.886
Haan	29.149	955	331	3.276
Heiligenhaus	26.659	622	198	2.333
Hilden	55.441	1.636	604	2.951
Langenfeld	59.160	1.759	636	2.973
Mettmann	39.300	949	324	2.415
Monheim	43.063	841	319	1.953
Ratingen	91.088	2.592	877	2.846
Velbert	84.033	2.161	782	2.572
Wülfrath	21.299	479	166	2.249
<b>Kreis Mettmann</b>	<b>495.155</b>	<b>12.861</b>	<b>4.574</b>	<b>2.597</b>

<b>Stadt</b>	<b>VU mit Personen- schaden</b>	<b>Verun- glückte bei VU</b>	<b>VU mit Unfall- flucht</b>	<b>VU mit Sach- schaden</b>
Erkrath	80	101	235	787
Haan	90	110	220	865
Heiligenhaus	51	57	133	571
Hilden	192	221	399	1.444
Langenfeld	209	246	408	1.550
Mettmann	78	103	225	871
Monheim	107	134	205	734
Ratingen	262	327	573	2.330
Velbert	246	311	507	1.915
Wülfrath	51	58	107	428
<b>Kreis Mettmann</b>	<b>1.366</b>	<b>1.668</b>	<b>3.012</b>	<b>11.495</b>

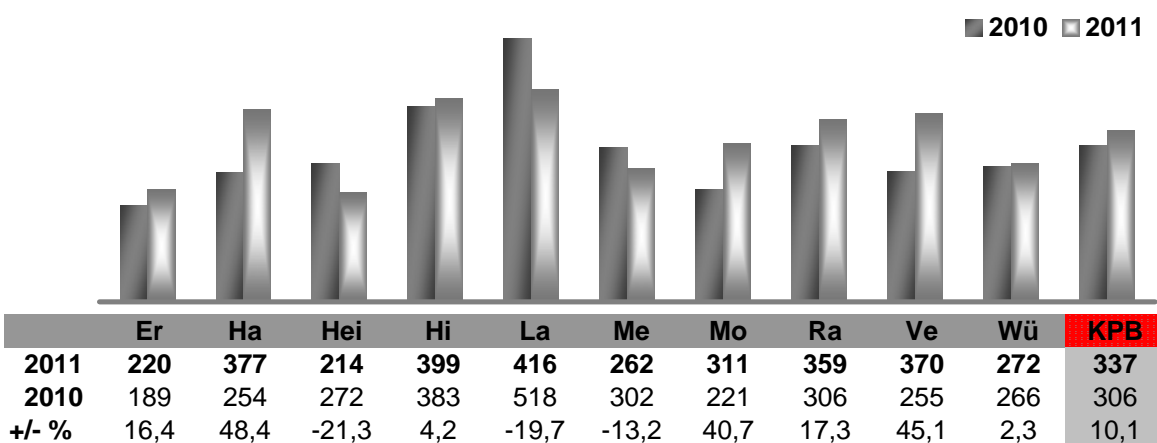
## Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



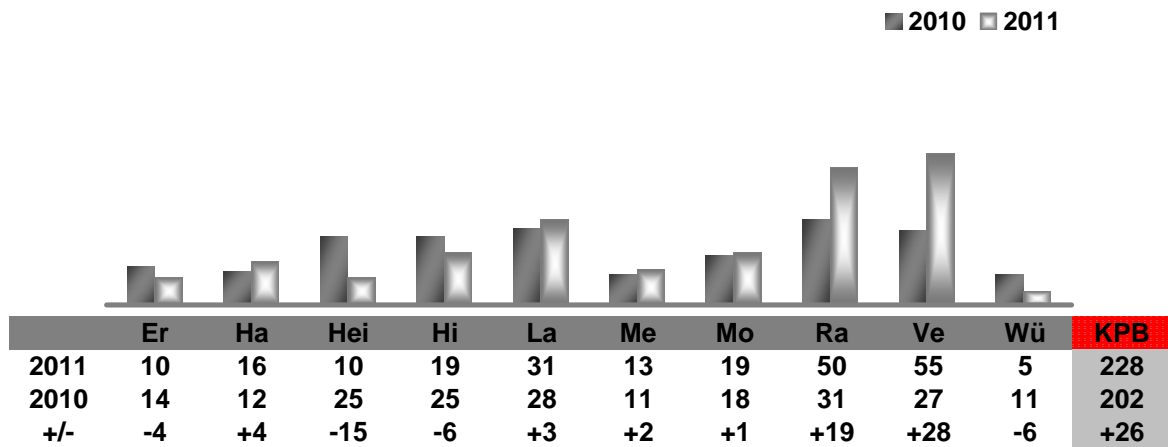
## Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)



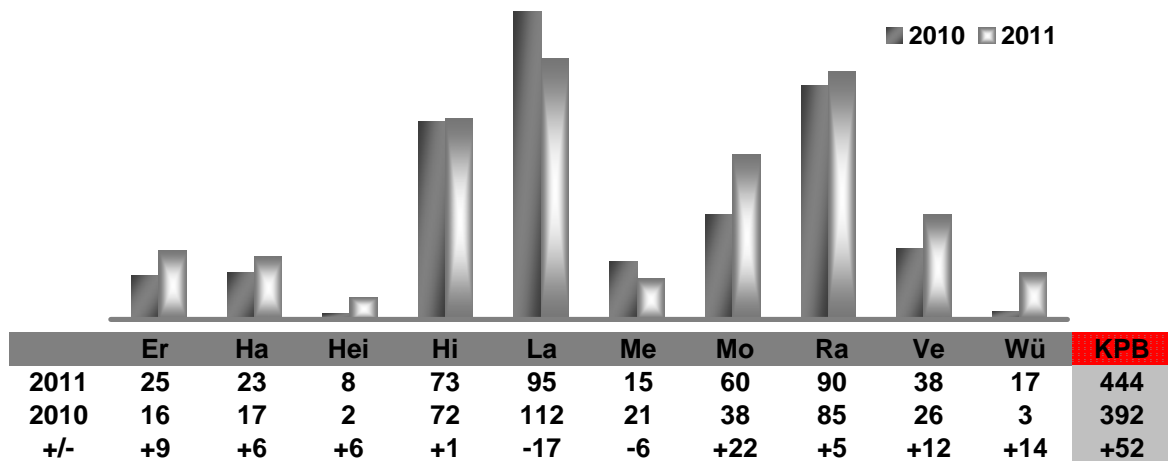
## Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



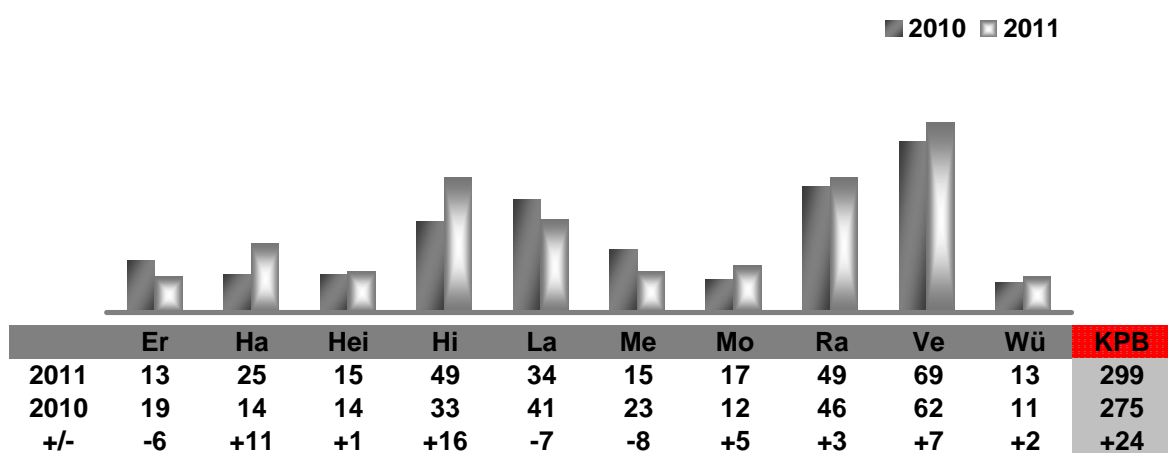
## Beteiligte Fußgänger an Verkehrsunfällen



## Beteiligte Radfahrer an Verkehrsunfällen

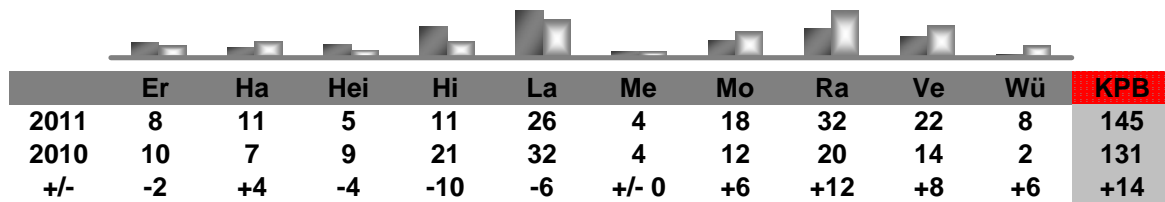


## Beteiligte motorisierte Zweiradfahrer an Verkehrsunfällen



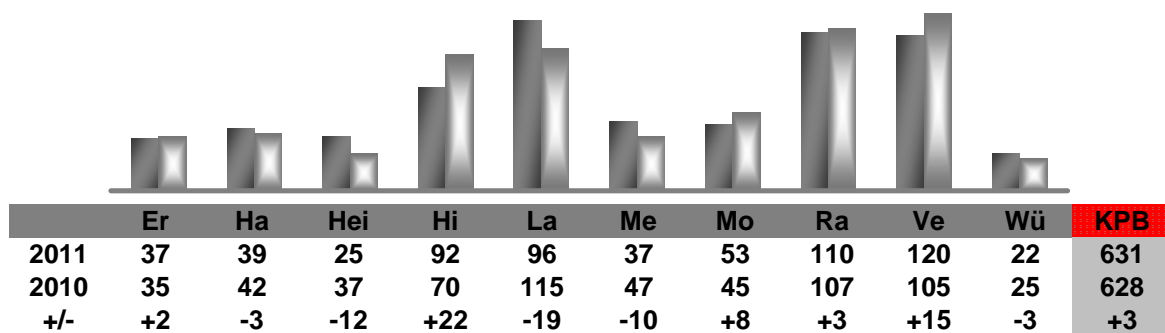
## Beteiligte Kinder an Verkehrsunfällen

■ 2010 ■ 2011



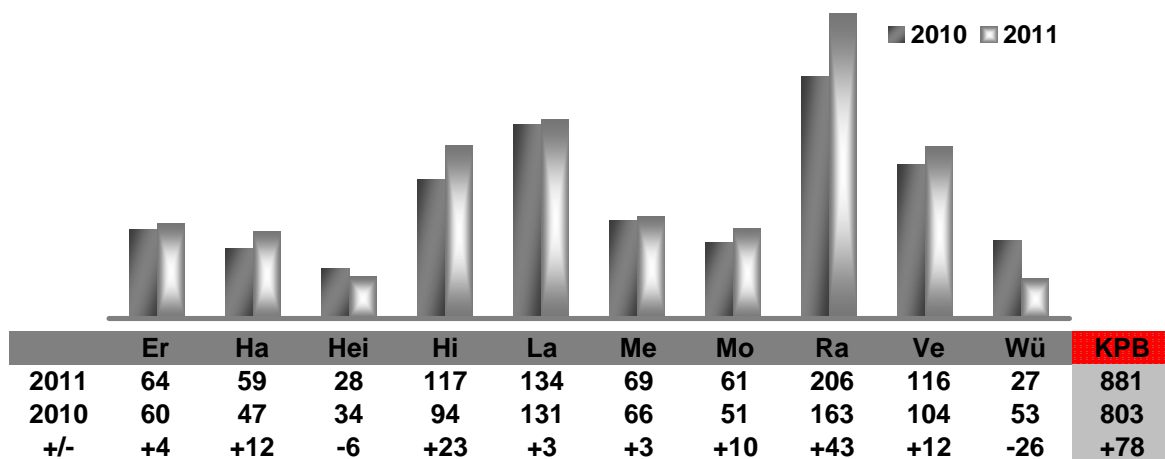
## Beteiligte Junge Erwachsene an Verkehrsunfällen

■ 2010 ■ 2011



## Beteiligte Senioren an Verkehrsunfällen

■ 2010 ■ 2011



---

## **IMPRESSUM**

Jahresbericht 2011

**Herausgeber** Der Landrat als  
Kreispolizeibehörde  
Mettmann  
Adalbert-Bach-Platz 1  
40822 Mettmann

**Leiter der Direktion Verkehr** Thomas Decken

**Leiter der Führungsstelle** Gerd Buchholz

**Redaktionelle Leitung, Text, Layout** Melanie Werner

**Datenbestand, Analyse** Ingo Baldus

**Text** Patricia Aillaud

## **KONTAKT**

Informationen

**Ansprechpartner** Der Landrat als  
Kreispolizeibehörde  
Mettmann

Direktion Verkehr  
Führungsstelle

Adalbert-Bach-Platz 1  
40822 Mettmann

**E-Mail** [DirVFueSt.Mettmann@polizei.nrw.de](mailto:DirVFueSt.Mettmann@polizei.nrw.de)

**Internetpräsenz** [www.polizei-mettmann.de](http://www.polizei-mettmann.de)